

Mit Oboe und Klavier verzaubert

Kultur- und Heimatkreis Bremervörde hat preisgekrönte Virtuosen im Ratssaal zu Gast

Bremervörde. Unzweifelhaft hat die musikalische Klassik ihre Liebhaber. Das war ein Ohrenschmaus, was der Kultur- und Heimatkreis den Zuhörern bot: Max Vogler, Oboe, und Viktor Soos, Klavier, begeisterten als Duo Monasterium im Bremer-vörder Ratssaal mit einer Vielfalt niveauvoller klassischer Musik. Es war ein Konzert mit breitem Spannungsbogen von Romantik über Frühklassik bis zur Moderne.

Mit Virtuosität und einfühlsamer Sensibilität, begleitet von informativer und launiger Moderation gaben die beiden einen musikalischen Einblick in die musikalische Literatur ihrer Instrumente aus unterschiedlichen Epochen.

Ein Liebesbrief von Clara an Robert bildete den Auftakt zu den drei Romanzen op. 94 von Robert Schumann, die dieser seiner jungen Verlobten gewidmet hat. Mit ihrer ungezwungenen Art hatten die beiden Künstler die Sympathien des Publikums schon vor dem ersten Ton gewonnen. Auch musikalisch war es ein wunderbarer Einstieg in die Romantik. Mit einfühlsamem Gespür verstanden es die beiden, die Gefühlstiefe der langsamen Sätze ideal umzusetzen.

Das anschließende Andante favori war ursprünglich von Beethoven als Mittelstück der Waldsteinsonate geplant. Doch da es zu lang war, wurde es zum eigenständigen Klavierwerk. Es ist – ähnlich einem Rondo – durchsetzt mit einer Vielfalt munterer und melancholischer Ideen, führt aber immer wieder zum Ursprung zurück. Spiele-

risch klar nachgezeichnet und akzentuiert konnte Viktor Soos diese bunte Vielfalt wunderbar herausarbeiten.

Carl Philipp Emanuel Bach war zu Lebzeiten bekannter als sein Vater. Er hat die Sonate 135 für seinen Arbeitgeber Friedrich den Großen im Stil beginnender Klassik komponiert. In Kurz-schrift mit Generalbass notiert, lässt sie manche eigenständigen Sprünge, Harmonien und Wendungen zu, die aus der Barock-tradition heraustreten. Soos und Vogler fesselten das Publikum mit einer kontrastreichen Darstellung, mal leise, mal spannungsgeladen, virtuos und temperamentvoll im Vivace sehr fesselnd und melodiös vorgetragen.

Das Adagio und Allegro op. 70, ein Spätwerk Schumanns, wurde ursprünglich für Horn statt Oboe komponiert, dann aber von ihm selbst umgewidmet. Der erste Satz, ursprünglich Romanze genannt, ist me-

lancholisch-langsam im Charakter, der zweite dagegen ist ein schnelles und sehr schweres „Bravourstück“, das Max Vogler viel Gelegenheit bot, solistisch zu glänzen.

Zum Schluss das Duo concertante des Ungarn Antal Doráti war einfach „der Wahnsinn“. Es ist eine gleichwertige Debatte beider Solisten mit einem überquellenden Füllhorn unterschiedlicher stilistischer Referenzen und Sentenzen. Dass es in sich geschlossen wirkt, liegt natürlich am Können der Künstler die ihren musikalischen Dialog immer wieder mit neuen Wendungen von kämpferisch bis einfühlsam bis zum Ende ausgewogen fortführen. Beide kommen zu ihrem Recht, lassen den anderen zu Wort kommen und führen abwechselnd das Geschehen weiter, mal heftig, mal nachdenklich, aber immer musikalisch im Dialog zugewandt. Das klingende Geben und Nehmen und die Fülle von

Ausdrucksvarianten erfordert von den Künstlern höchste Konzentration und Zusammenarbeit. „Der Eindruck für die begeisterten Zuhörer war einfach überwältigend“, heißt es in einer Mitteilung des KuH.

Nach diesem adrenalinhaltigen Schluss-Stück entließen die Künstler in ihrer Zugabe das Publikum mit Schumanns Abendlied auf den Heimweg. „In vielen Äußerungen wurde dem Veranstalter gespiegelt, wie groß der Hunger nach niveauvollen kulturellen Veranstaltungen ist – und wie begeistert die Arbeit des KuH gewürdigt wird“, heißt es weiter in der Mitteilung des Vereins. Ludwig Most, der die Klassik-Veranstaltungen im KuH organisiert, bat eindringlich um „Mitmacher/-innen“, die ihn unterstützen. Wer Interesse hat mitzuwirken, kann über die Homepage des Kultur- und Heimatkreises Kontakt aufnehmen. (bz)

www.kulturundheimat.de



Viktor Soos, am Klavier im Bremervörder Ratssaal. Fotos: M. Bordiehn



Max Vogler, Oboe.